



Auszug aus dem Geotopkataster des Landes Nordrhein-Westfalen

1. Allgemeine Informationen

Objektkennung: GK-5305-029

GISPADID: 2003048

Objektbezeichnung:

Bergbaupinge in der Gemarkung "Drei Puetzen" suedlich Berg

Schutzstatus:

KD, bestehend

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Köln

Kreis: Düren

(Nuts-Code: DEA26)

Gemeinde: Nideggen

Digitalisierte Fläche (ha):

0,21

Flächenanzahl:

1

Objektbeschreibung:

Ca. 750m suedlich der Ortsgrenze von Berg befindet sich inmitten der Feldflur eine groessere, langovale, etwa 60m lange und 40m breite Grube. Sie ist deutlich eingetieft (ca.4m) und zeitweise mit Wasser gefuell. Es handelt sich hierbei um eine Tagebaupinge. Sie gehoert zu einem groesseren Pingenfeld mit etwa 100 derartiger Tagebaupingen, dessen urspruengliche Ausdehnung 1,5km in West-Ost-Richtung und ca.2,5km in Nord-Sued-Richtung betrug. Abgebaut wurden brauneisenhaltige Sandsteine des oberen Buntsandsteins. Diese sind relativ horizontbestaendig angeordnet.

Der Abbau reicht bis in die Roemerzeit (hier 2.- 3. Jahrhundert nach Chr.) zurueck. Umfangreiche Ausgrabungen ergaben, dass neben einer duerftigen landwirtschaftlichen Taetigkeit auch Eisenabbau und -verarbeitung als Nebenerwerb betrieben wurde. Insgesamt reicht der Eisenabbau am Fichelsberg von der Roemer- bis in die Neuzeit.

Die Pinge liegt heute inmitten der Feldflur. Noch gegen Ende des letzten Jahrhunderts waren weite Teile des alten Pingenfeldes mit Wald bedeckt (Embkener Wald, vgl. Historische Karten von Tranchot (1806-07) und Preussische Neuaufnahme, kartiert 1893). Im Zuge der Rodung und Urbarmachung des Gebietes wurden viele der alten Pingen durch Verfuellen vernichtet. Auch die Ortslagenbezeichnung "Drei Puetzen" laesst auf ehemals hier liegende drei Pingen schliessen. Das rheinische "Puetz" steht u.a. fuer Wasserstelle-,loch und laesst sich von "puetten" (=graben) vom lateinischen "fodere puteum" (einen Brunnen graben) ableiten. In der Form "Puett" findet der Begriff auch Eingang in die Welt des Bergbaus.

Weitere Pingen liegen ca.380m weiter westnordwestlich. Die dortigen Pingen sind aber nur noch als flache Kuhlen zu erkennen. Sie wurden mit Muell und Unrat, aber auch mit Waldabfaellen (Baumstuempfen etc.) weitgehend verfuellt.

Die vorliegende Tagebaupinge weist keine Abraumhalde auf. Der Rand ist z.T.dicht mit Weidengebuesch bestanden. Vom angrenzenden Acker aus wurden Feldsteine aber auch Bauschutt abgekippt.

Auf den angrenzenden Feldern sind die eisenfuehrenden Sandsteine z.T.



hochgepfluegt worden (Lesesteine)

Schutzziel:

Bedeutendes Relikt des fruehen (roemerzeitlichen) Eisenerzabbaus in dieser Gegend

Pädagogische Eignung:

Nein

Erholungseignung:

Nein

2. Weitere geowissenschaftliche Informationen

Stratigraphie:

Oberer Buntsandstein (Röt)

Holozän

Kenndaten:

Geowissenschaftlich-historisches Objekt / gx5a

Teildisziplinen:

Teildisziplin Bergbau und Bergbauarchäologie

Teildisziplin Lagerstättenkunde

Teildisziplin Landschaftsökologie

Stichworte:

Eisenerzlagerstätte

Pingen

geeignet für Lehre und Forschung

Dias vorhanden

archaeologisch-historische Objekte

Abbauspuren

Lagerstätten und Bergbau

Umfeld:

Acker

Gefährdung:

Verwahrlosung

Maßnahmenbeschreibung: Beibehaltung des jetzigen Zustandes

Naturräumliche Zuordnung:

275 – Mechernicher Voreifel

Höhe über NN:

min. 314 m, max. 314 m

3. Verwaltungstechnische Informationen

Objektkennung: GK-5305-029

Objektbezeichnung:

Bergbaupinge in der Gemarkung "Drei Puetzen" suedlich Berg

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Köln



Kreis: Düren
Gemeinde: Nideggen

(Nuts-Code: DEA26)

Digitalisierte Fläche (ha): 0,21

Flächenanzahl: 1

TK25, Quadrant, Viertelquadrant:
5305, Q1, VQ3

Gebietskoordinate (Gauß-Krüger):
R: 2536563 / H: 5614783

Bearbeitung:

Kartierung / Bearbeitung:
fachl. Bearbeiter

Datum: 30.06.1994, Kartierung/ Beobachtung

Informationen von Dritten: Amt fuer Bodendenkmalpflege, Bonn / Historische Karten

Allgemeine Bemerkungen: Befahrung am 25.8.2016
